

Liebe Schwestern und Brüder,

Abschied und Abschied nehmen gehört zu unserem Leben. Das sagt sich leicht - ist aber oft mit Wehmut und Traurigkeit verbunden.

„Abschied ist ein scharfes Schwert!“

„Scheiden tut weh!“ diese Redewendungen kennt der Volksmund. Diese Umschreibungen sprechen von Schmerzen, die uns Menschen ergreifen können, wenn etwas dem Ende zuneigt.

Immer wieder werden wir mit **Abschieden** konfrontiert. Wir kennen das alle gut:

Wie oft haben wir uns schon verabschiedet oder verabschieden müssen, mal für kürzer oder länger oder auch für immer. Viele Beispiele ließen sich aufzählen.

Da gilt es z.B. von lieben Menschen, die uns ein Stück des Lebensweges begleitet haben Abschied zu nehmen. Sei es, dass sie den Wohnort wechseln, die Arbeitsstelle oder einen anderen Weg gehen. Oder gar der Abschied, weil der letzte Pilgerweg des Lebens angebrochen ist.

Abschiede sind oft sehr emotionale, auch bewegende Momente. Es wird ***gedrückt, umarmt und geküsst oder geweint.***

Oft wird auch ein **Abschiedsgeschenk** ausgetauscht. Vielleicht ein Schmuckstück, ein Foto, ein Brief, ein Anhänger oder irgendwas ganz Persönliches. Etwas, was an denjenigen erinnern soll.

Durch ein **Abschiedsgeschenk** bleibt etwas vom anderen da, eine **Erinnerung.**

Auch heute am Sonntag vor Christi Himmelfahrt geht es um einen Abschied. Und in gewisser Weise auch um ein **Abschiedsgeschenk**. Wir hörten im Evangelium vom Abschiedsgeschenk Jesu an seine Jünger und an uns alle, nämlich ***vom göttlichen Beistand, vom Heiligen Geist. Er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.***

Dieser Beistand, ist der Heilige Geist, ist die Kraft Gottes, der uns immer wieder an seine frohe Botschaft erinnert.

Der Heilige Geist, der göttliche Beistand, verleiht den Jüngern und uns die Kraft, aus dem Evangelium zu leben.

Eben die frohe Botschaft - als Richtschnur und Orientierung, als Hilfe für das Leben zu verstehen.

Der Heilige Geist gibt uns die Zuversicht unseren Glauben, das Evangelium auch durch Taten der Nächstenliebe zu bezeugen.

Wir sollen Verkünder der Hoffnung und Zeugen der Liebe Gottes sein.

In der Lesung hieß es: ***„jedem Rede und Antwort zu stehen und von der Hoffnung künden die uns erfüllt“.***

Liebe Schwestern und Brüder,

das **Abschiedsgeschenk Jesu**, der Heilige Geist, ist unsere Kraft, unser Beistand und Helfer, er bestärkt uns für ein Leben aus dem Glauben. Dieser Beistand, der Heilige Geist, erinnert uns an das, was uns Jesus geschenkt hat, seine ***Menschenfreundlichkeit***, sein ***Erbarmen, seine Barmherzigkeit, Güte und seine Liebe.***

Die Liebe, die bis ans Kreuz ging. Und der Gekreuzigte und Auferstandene ist und bleibt uns nahe.

Ihn dürfen wir erfahren und begegnen in den Sakramenten der Kirche.

Es wird besonders spürbar in der Heiligen Kommunion. Da erfahren wir Jesu Zusage, Liebe und Gegenwart: „***ihr seid in mir und ich bin in euch***". Diese Glaubenszusage gilt auch heute noch und immer wieder neu.

Liebe Schwestern und Brüder,

heute werden wir alle erinnert, dass wir auf unserem Lebensweg **niemals allein sind**, dass uns Jesus seinen Heiligen Geist verheißen und geschenkt hat, eben den Beistand der uns ***Kraft, Mut, Stärke, Hoffnung, Zuversicht*** schenkt. Das gilt gerade auch jetzt in dieser Zeit der Corona Krise: Der Herr ist uns nahe und mit uns unterwegs, er schenkt uns immer neu die Kraft seines Heiligen Geistes. So dürfen wir, wie es in der Lesung hieß: „***stets bereit sein, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die uns erfüllt***“

Diese **Hoffnung ist Jesus Christus**, der Auferstandene Herr.

Sein Abschiedsgeschenk ist der Heilige Geist. Um diesen Heiligen Geist bitten und beten wir immer neu, gerade jetzt in den Wochen vor dem Pfingstfest. **AMEN.**